

# BioInfo

BIO AUSTRIA Burgenland

Ausgabe 3/2024



## Rebblüte im Blaufränkischland

### ÖPUL ab 2025

Verbesserungen für Bio  
Seite 4 - 5

### Bio-Feldtage 2024

Nachschau  
Seite 7

### Artikelserie

Klimaschädlinge  
Seite 9



Franz Traudtner  
Obmann

### Werte Biobäuerinnen und Biobauern!

Die Ernte hat begonnen. Nach einer Achterbahnfahrt der Wetterextreme wird nun in die Scheunen gebracht, was das Wasser nach Fluten und Hagel übriggelassen hat. Die Wetterereignisse der letzten Wochen haben niemanden von uns kalt gelassen. Unser Mitgefühl gilt jenen, deren Felder, Kulturen oder Maschinen und Gebäude leider nicht glimpflich davongekommen sind.

Mit unseren Bio-Festen in Langeck und Güssing haben wir wieder Akzente in den Regionen gesetzt und die Botschaften und Produkte der Bio-Landwirtschaft den Konsumentinnen und Konsumenten nahegebracht. Hier bei uns biologisch hergestellt und regional vermarktet. Besser geht es nicht! Bio ist den Preis wert!

Nach 3 Jahren fanden heuer wieder die BIOFELDTAGE in Donnerskirchen am Seehof statt. Auch hier hat das Wetter für nasse Füße gesorgt, und die Strohhüte mussten Regenschirmen weichen. Es gilt, den Schulterchluss zwischen den Biobäuerinnen und Biobauern und den Konsumentinnen und Konsumenten zu stärken.

Extreme scheinen nicht nur beim Wetter im Vordergrund zu stehen. Am Markt weiß keiner so richtig, was los ist. Alle halten sich bedeckt. Gerüchte dominieren, wenn Informationen fehlen.

Ein Zeichen des Miteinanders wurde seitens der BIO AUSTRIA Biobäuerinnen und Biobauern beim Zusammentreffen der Veredlungsbetriebe mit den Ackerbaubetrieben bei der Marktplattform Horn & Korn gesetzt. Durch gegenseitige Wertschätzung soll eine Basis für langfristige Kooperationen zwischen Betrieben geschaffen werden. Gemeinsam hat es eine Einigung auf Richtpreise für Futtermittel beim Handel von Bauer zu Bauer gegeben.

Die Bio-Auslobung und Herkunftskennzeichnung wird von zahlreichen Gastrobetrieben schon freiwillig gemacht. Was hält den Rest der Branche davon ab, die Gäste über ihr Essen zu informieren?

Ein Interview in österreichischen Agrarmedien eines deutschen Geschäftsführers im Schafspelz, der noch dazu Kreide gefressen hat, sorgt für etwas Verwunderung. Wie bitte nennt man

**„Prognosen sind schwierig,  
insbesondere wenn sie die Zukunft betreffen.“**

*Karl Valentin*

es, wenn man in einem Land mit Strukturen und Organisationen einfällt und diese aus marktmachtpolitischen Gründen untergräbt? Wie nennt man es, wenn nicht die gegenseitige Anerkennung gesucht wird, sondern mit Ellbogentechnik die erste Reihe angestrebt wird? In der Wirtschaft nennt man das feindliche Übernahme. Auf politischer Ebene gibt es noch andere Bezeichnungen. Das soll die Zukunft von Bio sein? Für die Biobäuerinnen und Biobauern und alle in der Wertschöpfungskette war und ist die einfachste, unkomplizierteste und günstigste Variante zwischen zwei Verbänden die gegenseitige Anerkennung. Das funktioniert zwischen Verbänden die die Wertewelt von Bio auch leben. Wenn aber einem der Wille fehlt ...

Die Herausforderungen werden in Zukunft nicht weniger. Es gilt, das Verbindende über das Trennende zu stellen. Gemeinsam können wir vieles schaffen. Dazu braucht es Verständnis füreinander und Zusammenhalt. Unterstützen wir uns gegenseitig und nützen wir die Chancen gemeinsam. Eine unfallfreie und zufriedenstellende Ernte wünscht euch euer Obmann

Mobil: 0676/84 22 14 301

E-Mail: [franz.traudtner@bio-austria.at](mailto:franz.traudtner@bio-austria.at)

#### IMPRESSUM

**Herausgeber und Inhaber:** BIO AUSTRIA Burgenland,  
Hauptstraße 7, 7350 Oberpullendorf, Tel.: 02612/43 642,  
E-Mail: [burgenland@bio-austria.at](mailto:burgenland@bio-austria.at); ZVR 74443777

**Bürozeiten:** Mo – Do 08:00 – 12:00 und 13:00 – 16:00 Uhr,  
Fr 08:00 – 12:00 Uhr

**Redaktionsleitung:** DI Ernst Trettler

**Layout:** Verena Kurtz, Titelfoto: DI Ernst Trettler

**Design:** René Andritsch, M.A.

**Druck:** Wograndl Druck GmbH, Mattersburg

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Herausgebers wieder. Im Sinne einer leichteren Lesbarkeit wird auf eine durchgehende geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Formulierungen gelten im Sinne der Gleichbehandlung für alle Geschlechter.

**Datenschutzerklärung:** <https://www.bio-austria.at/datenschutz>  
**www.bio-austria.at**

# Richtpreise für Futtergetreide von Biobauer zu Biobauer

Stabilität und Fairness im Mittelpunkt der Diskussion

Alljährlich vor der Getreideernte erhebt der Vorstand von BIO AUSTRIA im Auftrag seiner Mitgliedsbetriebe gemeinsam mit VertreterInnen von Ackerbäuerinnen und Ackerbauern sowie Bäuerinnen und Bauern aus dem Veredelungsbereich angemessene Preisbänder für den Futtergetreidehandel. Diese sollen maßgeblicher Anhaltspunkt für den Handel von Futtergetreide von BIO AUSTRIA Bauer zu BIO AUSTRIA Bauer sein. Es handelt sich dabei um eine rechtlich unverbindliche Orientierungshilfe zur leichteren Einschätzung des Marktes.

Aktuell werden für unten angeführte Bio-Ackerfrüchte folgende rechtlich unverbindliche Richtpreise als angemessen im Vertriebsweg zwischen BIO AUSTRIA Bauern erkannt.

<b>Bio-Futterweizen</b>	<b>€ 280,-- bis € 305,--</b>
<b>Bio-Futtergerste</b>	<b>€ 290,-- bis € 315,--</b>
<b>Bio-Futtertritikale</b>	<b>€ 270,-- bis € 295,--</b>
<b>Bio-Futterroggen</b>	<b>€ 240,-- bis € 265,--</b>
<b>Bio-Futterhafer</b>	<b>€ 260,-- bis € 285,--</b>
<b>Bio-Futtererbse</b>	<b>€ 525,-- bis € 550,--</b>
<b>Bio-Platterbse</b>	<b>€ 525,-- bis € 550,--</b>
<b>Bio-Ackerbohne</b>	<b>€ 525,-- bis € 550,--</b>
<b>Bio-Lupine</b>	<b>€ 600,-- bis € 625,--</b>

Diesen Richtpreisen liegen folgende Annahmen zugrunde:

Preise in €/t von Bauer zu Bauer, Ware entspricht dem BIO AUSTRIA Standard, ohne Berücksichtigung von Transportkosten, gerechnet für 25 t, exkl. USt., ohne Aspiration, ab Hof, feldfallend mit 2 % Besatz, 14 % Feuchte, alles darüber hinaus wird in Abzug gebracht.

„Der Horn und Korn-Preis ist eine Preisempfehlung für direkte Geschäfte zwischen Bio-Betrieben. Er ist das Ergebnis einer Plattform, bei der Getreide-Produzenten sowie Tierhalter aller Kategorien

an einem Tisch verhandeln und ist der Versuch, eine Preisfairness für beide Seiten sicherzustellen. Aufgrund der Preisfindung vor der Ernte deckt dieser naturgemäß nicht alle Marktrealitäten ab. Auf Basis dieser Preisempfehlung kann die gerechte Teilung der Wertschöpfung für die neue Ernte besser an die wirtschaftliche Gesamtsituation der Betriebe angepasst werden,“ betonte BIO AUSTRIA Obfrau Barbara Riegler nach den Gesprächen, die am 17. Juni 2024 in Linz stattgefunden haben.

BIO AUSTRIA weist darauf hin, dass die BIO AUSTRIA Ware das Premiumprodukt am Markt darstellt und Biobäuerinnen und Biobauern, die nicht nach BIO AUSTRIA Richtlinien produzieren, aufgrund der weniger strengen Auflagen, wie etwa geringere Beschränkungen im Bereich

des Zukaufs von Stickstoff-Dünger, einen Kostenvorteil von rund 30 €/Tonne haben. Diese Tatsache soll beim Handel von Biobauer zu Biobauer in Bezug auf die genannten Richtpreise berücksichtigt werden.

Eine weitere Differenzierung besteht naturgemäß bei Ware von Umstellungsbetrieben.

Abschließend verweist BIO AUSTRIA darauf, dass verkaufende Biobetriebe, sollten sie keinem Bio-Verband angehören, vor dem Handel mit der Ware die Zulassung derselben bei BIO AUSTRIA zu beantragen haben.

BIO AUSTRIA Pressemitteilung,  
18.06.2024



# BIO AUSTRIA erwirkt Verbesserungen für Bio

Über ein Jahr lang war die bevorstehende ÖPUL-Programmänderung zentraler Arbeitsschwerpunkt von BIO AUSTRIA. Die Ausdauer und Konsequenz des Verbandes zeigen nun in einer Reihe von Verbesserungen für Bio-Betriebe ihre Wirkung. Das nächste ÖPUL muss Bio jedoch von Beginn an einen höheren Stellenwert einräumen.



Das neue Agrarumweltprogramm ÖPUL 2023 hat für Bio-Betriebe von Anfang an eine schlechtere Ausgangssituation geboten als in den Jahren davor. BIO AUSTRIA hat dies auch immer klar kommuniziert. Aktuell stellen Teuerung, stagnierende Märkte, steigende Anforderungen und zunehmende Bürokratie viele Bio-Betriebe vor große Herausforderungen.

BIO AUSTRIA hat daher eine stärkere Unterstützung für die biologische Wirtschaftsweise durch das ÖPUL eingefordert. BIO AUSTRIA hat die Probleme mit dem neuen Programm in der praktischen Umsetzung auf den Höfen erhoben, Verbesserungsvorschläge entwickelt und über Monate intensiv mit dem Landwirtschaftsministerium verhandelt. Auch haben wir in den Medien den akuten Handlungsbedarf aufgezeigt. Dabei hat sich BIO AUSTRIA immer sowohl für zusätzliche Abgeltungen als auch Vereinfachungen eingesetzt, die als konkrete Unterstützung auf den Betrieben ankommen.

fachungen eingesetzt, die als konkrete Unterstützung auf den Betrieben ankommen.

## Hartnäckigkeit zahlt sich aus

Die Vorbereitungen für die bevorstehende Programmänderung gehen dem Ende zu. Diese muss erst noch von der EU-Kommission genehmigt werden, dennoch wollen wir hiermit über die sich abzeichnenden Anpassungen ab 2025 berichten.

Dass BIO AUSTRIA nicht locker gelassen hat, zahlt sich für Bio-Betriebe aus: Durch einen neu eingeführten Transaktionskosten-Zuschuss sowie einen Zuschlag Kreislaufwirtschaft exklusiv für die Bio-Landwirtschaft und eine Reihe von Vereinfachungen sollen Bio-Betriebe ab 2025 stärker unterstützt werden. Insgesamt werden dadurch jährlich 20

Millionen Euro für Biobäuerinnen und Biobauern abgesichert (die 8 % Inflationsanpassung aus dem Impulsprogramm des Landwirtschaftsministeriums sind hier nicht miteinberechnet).

Der Zuschlag für Kreislaufwirtschaft ist folgendermaßen ausgestaltet:

- 40 Euro zusätzlich pro ha Grünland für Betriebe mit Tierhaltung (bis 1,4 RGVE/ha), wenn mindestens 8 % Biodiversitätsflächen im Grünland erreicht werden.
- 40 Euro zusätzlich pro ha Ackerfutterfläche bzw. Körnerleguminosen für nicht-tierhaltende Betriebe und Betriebe mit Tierhaltung (bis 1,4 RGVE/ha), wenn mindestens 15 % Ackerfutterflächen und/oder Körnerleguminosen in der Fruchtfolge vorhanden sind.

Außerdem bekommen alle Bio-Betriebe einen Zuschlag für betriebsbezogene Transaktionskosten, der 400 Euro im Jahr pro Betrieb ausmachen wird.

Die 4 % Brachen, die Bio-Ackerbaubetriebe im Rahmen der GLÖZ 8 anlegen mussten, werden nun auch im Rahmen der Bio-Basisprämie finanziell abgegolten. Somit liegt die Basisprämie für Ackerflächen ab 2025 bei 235 Euro.

## Weitere Verbesserungen

Darüber hinaus konnten folgende Vereinfachungen und zusätzliche Anreize erreicht werden:

- Verringerung des Prämieeinbehaltes bei Ackerflächen mit einer überwiegenden Hangneigung  $\geq 10\%$ , wenn erosionsgefährdete Kulturen ohne erosionsmindernde Verfahren gemäß



„Erosionsschutz Acker“ angebaut werden. Ab 2025 wird auf diesen Flächen 50 % der Bio-Prämie ausbezahlt.

- Erosionsschutz Acker: Erweiterung der Untersaaten um Mais und Sorghum
- Förderung von Agroforststreifen
- Acker-Biodiversitätsflächen: Reinigungsschnitt zur Bekämpfung von Beikräutern im ersten Jahr der Beantragung auch vor dem 01.08. zulässig
- Weide auf Acker-Biodiversitätsflächen ab 01.08. möglich
- Erweiterung der Anrechenbarkeit von Naturschutzflächen auf die 7 % Biodiversitätsflächen im Acker um genutzte Ackerflächen mit Schnittzeitauflagen
- Neueinsaat von Biodiversitätsflächen mit regionaler Acker-Saatgutmischung: neue Variante mit Häckseln statt Mahd
- Streuobstbäume und seltene landwirtschaftliche Kulturpflanzen um zusätzliche Sorten erweitert
- Humuserhalt und Bodenschutz auf umbruchfähigem Grünland: artenreiches Grünland auch auf Flächen > 18 % Hangneigung
- tierwohlfreundliche Haltungsformen: Festmistkompostierung um Variante ohne Kompostwender ergänzt; auch bei Schweinehaltung zu beantragen
- tierwohlfreundliche Haltungsformen: Streichung der Stallskizze

- Zwischenfrucht Begrünung: Flexibilisierung der Variante 1: späteste Anlage 31.07. und Umbruch frühestens nach 75 Tagen (jedoch nicht vor dem 15.09.) oder späteste Anlage 10.08. und Umbruch frühestens nach 70 Tagen (jedoch nicht vor dem 15.09.)
- System Immergrün: Anpassung bei Saatgutvorgabe – Beimischung von abfrostenden Mischungspartnern in untergeordnetem Ausmaß in den winterharten Begrünungen mit Anlage nach dem 20.09. möglich

### BIO AUSTRIA zieht Bilanz

„Es ist positiv, dass das Landwirtschaftsministerium die Schiefelage in der Förderkulisse zu Ungunsten von Bio erkannt hat und auf Forderungen von BIO AUSTRIA eingegangen ist. Somit wurden die ursprünglichen Pläne zur ÖPUL-Anpassung nochmals deutlich verbessert“, so BIO AUSTRIA Obfrau Barbara Riegler. Der Zuschlag Kreislaufwirtschaft kommt zwei Drittel der tierhaltenden Betriebe zu Gute. Die technischen Vereinfachungen helfen vor allem den Ackerbaubetrieben, z. B. durch praxistauglichere Auflagen für die Pflege von Biodiversitätsflächen.

Der jährliche Transaktionskosten-Zuschuss von 400 Euro je Betrieb unterstützt alle Biobäuerinnen und Biobauern auf einfache Weise, um den bürokratischen Aufwand im Bio-Management besser abzudecken.

„Die Programmänderung trägt der aktuell schwierigen wirtschaftlichen Situation der Bio-Betriebe teilweise Rechnung, aber für viele Betriebe sind die Verbesserungen nicht ausreichend. Beispielsweise hätten wir uns mehr Einkommenswirksamkeit bei den ambitionierten Bio-Ackerbaubetrieben erwartet“, zieht BIO AUSTRIA Obfrau Barbara Riegler Bilanz. „Das nächste ÖPUL muss der biologischen Wirtschaftsweise mit ihren vielfältigen Leistungen für eine nachhaltige Landwirtschaft von vorne herein einen höheren Stellenwert einräumen, damit Bio in Österreich sein volles Potential für eine zukunftsfähige Landwirtschaft auch entfalten kann“, richtet Barbara Riegler den Blick in die Zukunft.



# BIO AUSTRIA: Gemeinsam für eine blühende Vielfalt

Der Verlust an Artenvielfalt schreitet voran; auch die Landwirtschaft ist dafür verantwortlich. Aber BIO AUSTRIA Betriebe zeigen, dass es auch anders geht. Sie setzen viele verschiedene Maßnahmen um und sorgen so für mehr Biodiversität auf Feld und Flur.

Um diese Maßnahmen zu bewerten und sichtbar zu machen, wurde von BIO AUSTRIA ein Biodiversitätsrechner entwickelt. Mehr als 6.000 Mitgliedsbetriebe haben den Biodiversitätsrechner bereits ausgefüllt. Dieser Rechner ist ein gutes Werkzeug, um die Entwicklungen am Betrieb zu beobachten und um Ideen zu bekommen, welche Maßnahmen noch gut zum Betrieb passen.

Wir unterstützen beim Ausfüllen des Rechners und bei der Umsetzung der Biodiversitätsmaßnahmen. Mach' mit, es lohnt sich!

Viele Informationen findest du auch unter [www.bio-austria.at/biodiversitaet](http://www.bio-austria.at/biodiversitaet)

Beratung und Unterstützung erhältst du bei den Beratern von BIO AUSTRIA Burgenland.

**Franz Traudtner** 0676/84 22 14 301

**Wolfgang Binder-Laki** 0676/84 22 14 304



## BIO AUSTRIA Betriebe setzen auf Biodiversität!

Unsere Mitgliedsbetriebe nehmen Maßnahmen für mehr Biodiversität auf ihren Äckern, Feldern und Höfen ernst. Rund 6000 Betriebe, das sind 50 Prozent unserer Mitglieder, haben ihre Leistungen bereits dokumentiert und es werden täglich mehr.

Nutze auch du den **BIO AUSTRIA Biodiversitätsrechner** und zeige, was du für den Schutz natürlicher Ressourcen und für die Artenvielfalt tust!



Quelle: BIO AUSTRIA. Grafik: Oberngruber; Bild: Adobestock.com

# Bio-Landwirtschaft erleben



© PANNATURA

Das Bio-Landgut Esterhazy in Donnerskirchen, auch als Seehof bekannt, besteht in seiner ursprünglichen Form bereits seit 1675 und wurde in den letzten Jahren kontinuierlich modernisiert. Das Burgenland hat sich in den letzten Jahren zu einem Vorreiter in Sachen Nachhaltigkeit und biologischer Landwirtschaft entwickelt. Und genau diese Entwicklung wurde bei den BIOFELDTAGEN von verschiedensten Ausstellern präsentiert.

## Bio-Landwirtschaft hautnah

Am 24. und 25. Mai fand mit den dritten BIOFELDTAGEN am Bio-Landgut Esterhazy in Donnerskirchen die größte landwirtschaftliche Leistungsschau Österreichs statt. Trotz der leider ungünstigen Wetterbedingungen war der Ansturm groß: Das vielfältige Veranstaltungsprogramm mit Maschinenvorfürungen, einer Sortenschau, dem großen Kinderbereich und vielem mehr lockte rund 10.000 Interessierte an.

Mehr als 200 Aussteller – darunter auch BIO AUSTRIA Burgenland mit einem großen Infostand – aus allen landwirtschaftlichen Sparten, über 100 moderierte Landmaschinenvorfürungen, 180 Schauparzellen, rund 170 unterschiedliche Programmpunkte aus den verschiedensten Bereichen der Landwirtschaft, kulinarische Highlights und ein umfassendes Kinderprogramm ermöglichten Konsumenten wie Produzenten, Bio-Landwirtschaft hautnah zu erleben. Das Programm umfasste zudem auch Feldführungen, Fachvorträge und praktische Demonstrationen von nachhaltigen Anbaumethoden.

## Maschinenübergabe bei den BIOFELDTAGEN

Unser langjähriger Mitgliedsbetrieb Familie Rozsenich aus Kleinwarasdorf durfte im Rahmen der BIOFELDTAGE ihren neuen Treffler TG720 Präzisions-Grubber mit Zwischenfrucht-Sätechnik von der Firma Mauch Landmaschinen entgegennehmen. Wir wünschen viel Freude mit der neuen Maschine.



© BIO AUSTRIA Burgenland



© Mauch

# Bio-Fest Langeck

Traditionell am Samstag vor dem Muttertag fand das Bio-Fest in Langeck statt. Mittlerweile ist das Bio-Fest mit dem Angebotsschwerpunkt „Bio-Jungpflanzen“ ein Fixpunkt im Veranstaltungskalender von Langeck, einem idyllischen Ortsteil von Lockenhaus. Die burgenländischen Biobäuerinnen und Biobauern sind stolz, jedes Jahr auf's Neue Gast im Zentrum von Langeck sein zu dürfen, sowie viele Stammgäste und nachhaltig denkende junge Gäste zu treffen.

Neben einer Vielzahl an Gemüse- und Kräuter-Jungpflanzen für den Selbstversorgergarten wurden auch viele regionale Lebensmittel in hoher Bio-Qualität zum Verkauf angeboten. Für Verpflegung der Gäste mit Bio-Speisen und Bio-Getränken war reichlich gesorgt.

Die Aussteller freuten sich über gute Umsätze und zahlreiche positive Rückmeldungen der Besucherinnen und Besucher des Bio-Festes.



# Bio-Fest Güssing

Am Samstag, den 15. Juni 2024 fand das jährliche Bio-Fest in der landwirtschaftlichen Fachschule in Güssing statt.

Von 10:00 - 17:00 Uhr gab es allerlei zu entdecken. Vor allem die kulinarischen Spezialitäten lockten wieder zahlreiche Gäste an. Die Fachschule verköstigte die Besucher mit ausgezeichneten Speisen – natürlich in Bio-Qualität! Vegetarier fanden am Stand des Biohof Chuang feinste Tofuspezialitäten. Für Kaffee und Kuchen sorgte erstmals unser Partnerbetrieb, die Bio-Bäckerei Ringhofer. Mit Getränken verwöhnten uns der Biohof Hoffmann und die Westwindbrauerei.

Neben der Stadtkapelle Güssing, welche während des Frühschoppens für Stimmung sorgte und der Band „Manuel Hafner & Nadjas Cello“, die mit Austropop-Klängen begeisterte, war es vor allem das Rahmenprogramm, das bei Groß und Klein für viel Abwechslung sorgte. So bewiesen die Schülerinnen und Schüler ihr Können bei Reitvorführungen, und auch das Fahren mit der von Ponys gezogenen Kutsche fand regen Anklang. Im selbstgebauten Brotbackofen wurde eine hervorragende Pizza Margherita gebacken und zur Verkostung angeboten. Die Stalltüren waren offen, und so konnte man Bio-Landwirtschaft hautnah erleben.

Ein besonderer Dank gilt der landwirtschaftlichen Fachschule, die uns nicht nur das Areal zur Verfügung stellt, sondern uns auch tatkräftig unterstützt. Danke an die Direktion, das Personal und vor allem die SchülerInnen.



# Heute schon eine Schnecke geküsst?



Der Umgang mit Schnecken spaltet die Bio-LandwirtInnen wie kein anderes Thema. Vom Ansatz „Frieden schließen mit der Natur“, der ein friedliches Nebeneinander von Mensch und Schnecke beinhaltet, bis hin zur direkten Reduktion der Schnecken mit bio-zulässigem Schneckenkorn ist in der Praxis jeder Lösungsansatz anzutreffen. Vorneweg: jeder Ansatz hat seine Berechtigung, und jede Reduktionsstrategie ist betriebs- und standortsindividuell und über die Jahre hinweg aus einem reichen Erfahrungsschatz gewachsen.

Einfach ist der Umgang mit Schnecken nicht, weil viele vorbeugende Maßnahmen im Zielkonflikt mit dem Erosionsschutz stehen. Fein vorbereitete Saat- und Pflanzbeete und eine intensive und häufige Bodenbearbeitung werden von Schnecken eher gemieden, bringen aber gerade auch bei Starkregenereignissen die bekannten Nachteile.

## Schadbild

Die Spanische Wegschnecke verursacht Kahlfraß oder schwächt die Kulturpflanzen durch Blattverlust. Gartenwegschnecken und Ackerschnecken hingegen verursachen meist Qualitätsverluste durch ober- oder unterirdischen Fraß.

## Unterscheidung

Wegschnecken: eher einfarbig, Atemloch im vorderen Teil des Mantelschildes

Ackerschnecken: meist grau, fleckig oder genetzt, Atemloch im hinteren Teil des Mantelschildes

## Entwicklung

Schnecken haben eine hohe Vermehrungsrate: Jede Schnecke kann bis zu 300 Eier legen. In feuchten Jahren sind bis zu drei Generationen möglich, sodass eine einzige Schnecke bei günstigen Bedingungen über 10.000 Nachkommen im Jahr haben kann.

Ausgangssituation Gemüsebau

- Schäden finden sich häufig bei folgenden Kulturen: Salat- und Kohllarten, Paprika, Auberginen, Kürbisgewächsen, Basilikum und allen gesäten Gemüsekulturen.
- Etwas weniger bevorzugt werden von Schnecken Tomaten, Erbsen im größeren Stadium, Feldsalat, Fenchel, Sellerie, Zwiebel und viele aromatische Kräuter.
- Besonders gefährdet sind Schläge in unmittelbarer Nachbarschaft von Buntbrachen und Dauergrünland.
- Mulchfolien bieten ideale Rückzugsmöglichkeiten für Schnecken und erhöhen damit das Befallsrisiko.

## Reduktionsmöglichkeiten auf Gemüseflächen

- An der Grenze zu Grünland oder Brachflächen einen mindestens 1 m breiten Grasstreifen anlegen und kurzhalten, möglichst oft am Morgen mähen, oder einen Schneckenzaun aufstellen.
- Schneckenempfindliche Gemüse in der Mitte der Schläge oder in wenig gefährdeten Parzellen anlegen.
- Am Morgen bewässern.
- Keine Ernteabfälle auf dem Boden liegen lassen, bzw. diese rasch einarbeiten.
- Vor und nach der Kulturzeit sowie außerhalb der Beete Laufenten weiden lassen.
- Intensive Bodenbearbeitung reduziert Schnecken, erhöht aber das Erosionsrisiko.

## Maßnahmen, die Schnecken reduzieren, aber die Erosionsgefahr erhöhen

- Im Winter grubbern oder pflügen
- Sehr feines Saatbett vorbereiten
- Ernterückstände sofort nach der Ernte einarbeiten

## Reduktionsmöglichkeiten in Gewächshäusern und Folientunneln

- Gewächshäuser und Tunnels auf Bodenebene dicht schließen.
- Löcher in der Folie zukleben.
- Rund um Gewächshäuser und Tunnels das Gras kurzhalten und Laufenten weiden lassen.
- Erntereste rasch entfernen.
- 10 -20 % Jungpflanzenreserve einberechnen, um Ausfälle nachpflanzen zu können.
- Jungpflanzenlagerung auf Kies, Teer oder Betonplätzen

## Schneckenkörner einsetzen?

Im Bio-Anbau sind ausschließlich eisenphosphathaltige Schneckenkörner auf der Basis von natürlich vorkommendem Eisen-III-Phosphat zulässig. Nach Wirkstoffaufnahme stellt sich ein sofortiger Fraßstopp ein, die Tiere ziehen sich in den Boden zurück, wo sie verenden.

Die Ausbringung erfolgt anlassbezogen und ist vorbeugend nicht sinnvoll. Die Anwendung ist staubfrei, das Produkt regen- und schimmelfest. Die genauen Vorgaben zu den Anwendungsbestimmungen (Menge und Häufigkeit) in einzelnen Kulturen findest du unter:

[psmregister.baes.gv.at/psmregister/faces/psm.jspx?locale=de&refNr=11016097](https://psmregister.baes.gv.at/psmregister/faces/psm.jspx?locale=de&refNr=11016097)

## Verwendete Quellen und weiterführende Literatur:

<https://www.fibl.org/fileadmin/documents/shop/1004-schnecken.pdf>

[https://www.researchgate.net/publication/265380803\\_Schadschnecken\\_-\\_Biologie\\_Arten\\_und\\_Bekämpfung\\_2\\_Auflage\\_Kapitel\\_1-6\\_Allgaier\\_Kapitel\\_7\\_Albert](https://www.researchgate.net/publication/265380803_Schadschnecken_-_Biologie_Arten_und_Bekämpfung_2_Auflage_Kapitel_1-6_Allgaier_Kapitel_7_Albert)

## Nachruf DI Franz Schlögl

07.01.1958 – 06.05.2024

DI Franz Schlögl war maßgeblich an der Erfolgsgeschichte des Bio-Landbaus im Burgenland beteiligt. Durch seine handlungsorientierte Lebenseinstellung – „nichts verändert sich von selbst“ – wurde er zu dem Pionier, der mit Beratungs- und Umstellungskonzepten dem Bio-Landbau im Burgenland den entscheidenden Kick gegeben hat. Allen Widerständen zum Trotz!

Er war 1988 der erste zertifizierte Umstellungsberater für biologischen Landbau in Österreich, initiierte 1989 das Projekt „Ökologische Landwirtschaft im Burgenland“ und war von 1992 bis 1995 Geschäftsführer von BIO AUSTRIA Burgenland, damals Ernste für das Leben.

Er blieb darüber hinaus der Gemeinschaft der Biobäuerinnen und Biobauern verbunden. Als Ideengeber, als Mahner und kritischer Geist. Anlässlich des 40-Jahr-Jubiläums von BIO AUSTRIA Burgenland im Jahr 2021 verlieh ihm die Vollversammlung die Ehrenmitgliedschaft.

Durch Menschen wie DI Franz Schlögl gelang es der Bio-Idee, als agrarische Alternative relevant zu werden. Er hat mitgeholfen, Bio von der Nische der „Spinner“ in die Mitte der Gesellschaft zu holen. Diese Katalysatorwirkung hatte er in der Folge auch für viele verschiedene Projekte im ländlichen Raum.

Wir danken ihm für seinen von großer Leidenschaft und höchstem fachlichem Wissen getragenen Einsatz im Sinne der burgenländischen Biobäuerinnen und Biobauern.



## SUIRE Präzisionsstriegel Excellio

### EXKLUSIV BEI LTS-LANDTECHNIK STÖCKEL GBMH

- **Unterschiedliche, stufenlose Druckeinstellung auf der Reihe und zwischen den Reihen möglich - werkzeuglos einstellbar (z. B. 2,0kg auf der Reihe und 6,0kg Druck zwischen den Reihen)**
- Hydraulische stufenlose Zinkendruckverstellung - direkte Übertragung **OHNE** Zugseil
- **NUR eine Spezialfeder für den gesamten Zugbereich von 100g - 6.000g**
- Alle Federn und Seile können werkzeuglos getauscht werden
- Spezielle Zinkenlagerung
- Beleuchtung mit Warntafeln
- Hartmetallzinken mit 6cm langem Hartmetallplättchen
- Hydraulische Transportsicherung
- Alle Stützräder mit Radnaben
- Spur stufenlos verstellbar



**Werden Sie ein Referenzbetrieb und Sie erhalten 3 Jahre Garantiel**

*Präzision hat einen Namen*



Bezahlte Anzeige

# Warenbörse

● Angebot ● Nachfrage

## LEBENSMITTEL

**Bio-Frischfleisch vom Zackelschaf und Mangalitza-Schwein.** (Vor)bestellungen sind erwünscht, Versand in Frischhalteboxen. Weiters erhältlich: Diverse Wurst-Produkte vom Bio-Zackelschaf und Mangalitza-Schwein. Martina Neumann u. Rudolf Strobl, Tel.: 0650/980 52 80, B-1015, JE.

**Leindotter**, 2.000 kg.  
Tel.: 0664/445 38 12, B-0801, ND.

**Bio-Kürbiskerne**, Ernte 2022, in 20 kg-Papiersäcken, keine GGA-Ware.  
Tel.: 0650/331 25 55, B-0600, OW.

**Bio-Essig; Bio-Traubenkern-öle** reinsortig; **Bio-Traubenkernpulver; Bio-Verjus** vom Zweigelt; **Bio-Traubensäfte** reinsortig.  
Tel.: 0664/112 91 76, B-0970, ND.

**Beluga-Linsen, Berglinsen, Tellerlinsen, Gelbe Linsen, Kichererbsen, Wachtelbohnen, Schwarze Bohnen, Kidneybohnen;** gereinigt und verpackt zu 500 g oder 25 kg.  
Tel.: 0680/203 58 24, B-0854, ND.

**Koriander, Saffordistel.**  
Tel.: 0680/400 24 08, B-0039, EU.

## FUTTERMITTEL

**SALZBLÖCKE-STEINSALZ-NATURLECKSTEINE** für Rinder, Pferde, Schafe und Ziegen sowie Wild. Teure Mineralstoffmischungen können eingespart werden. Zustellung ab 700 kg frei Haus geschnitten oder gebrochen zu 5 - 30 kg. Fa. Renz GmbH, BIO AUSTRIA Lizenzpartner, Tel.: 06245/822 79.

**Esparssette.**  
Tel.: 0699/117 603 49, B-0168, ND

**Wintererbse, Wicke, Pannonische Wicke, Zottelwicke.**  
Tel.: 0664/453 79 85, B-0783, ND.

**Wintergerste, Wicke.**  
Tel.: 0699/102 263 29, B-0265, ND.

**Tatarischer Buchweizen, Wintergerste, Luzerne.**  
Tel.: 0664/396 00 57, N-3884, MI.

## TIERE

**Bio-Zackelschafe**, Weibchen und Männchen, Jung- und Alttiere, Fellfarbe grau, schwarz oder weiß-braun, Klauen beschnitten. Martina Neumann u. Rudolf Strobl, Tel.: 0650/980 52 80, www.qu-bio.at, B-1015, JE.

**Bio-Lämmer**, Rasse „Dorper“.  
Tel.: 0664/584 11 61, B-1143, OP.

**Dexterrinder**, Zuchttiere aus einem Herdebuchbetrieb aus ganzjähriger Freilandhaltung. www.dexter-rinder.com  
Tel.: 0676/825 719 40, B-0543, GS.

## DIVERSES

**Feinsaatbeet-Kombination „Schreiber“**, 4 m AB; **Hackgerät „Schmotzer“**, 6 x 75, Preise nach Vereinbarung.  
Tel.: 0664/751 244 41, B-0734, ND.

**Sichelmäher „Del Morino“**, neuwertig, 2,35 m AB.  
Tel.: 0699/117 603 49, B-0168, ND.

**Nirosta-Rührtank „Mühlfellner“**, 8.000 l.  
Tel.: 0664/901 39 74, B-1000, E.

**Ferien auf dem Bio-Bauernhof** nahe Therme Loipersdorf. Familie Koller, 8382 Krobotek 8. Tel.: 0664/192 08 14, E-Mail: r.koller48@gmail.com, www.biohof-koller.at, B-0757, JE.

## ANZEIGENINFO

Bitte eure Inserate für die Ausgabe 4/2024 (erscheint Ende August) bis 12. August bekanntgeben. E-Mail: burgenland@bio-austria.at

### Information verschafft Vorsprung

Um euch rasch per E-Mail und SMS mit aktuellen Informationen versorgen zu können, ersuchen wir euch, uns eure aktuellen Mobiltelefonnummern und E-Mail-Adressen bekanntzugeben.

Bitte auch Bewirtschafterwechsel und Adressänderungen melden, damit eure Daten stets aktuell sind.

Eine kurze Nachricht genügt:  
E-Mail: burgenland@bio-austria.at  
Tel.: 02612/43 642



**BURG FORCHTENSTEIN FANTASTISCH®**

FORFELFON: 02626/63125

f

Instagram

Bio Austria Burgenland

mit BIO AUSTRIA Bio-Backstube

**6. Juli - 28. Juli 2024**  
**Sa & So, 10 - 18 Uhr**  
**www.forchtenstein-fantastisch.at**

# Wir gratulieren!

Österreichische Post AG  
**SM 22Z043020 S**  
 Abs.: BIO AUSTRIA Burgenland, Hauptstr. 7, 7350 Oberpullendorf

**Tschadamer-Hof, Blocksalz, Bergkern**



Zur freien, bedarfsgerechten Aufnahme für Kühe, Rinder, Ziegen und Schafe auf der Weide oder im Stall.  
 Ebenso zur Bedarfsdeckung für das Wild.

**EASY-CERT** **pastus** 

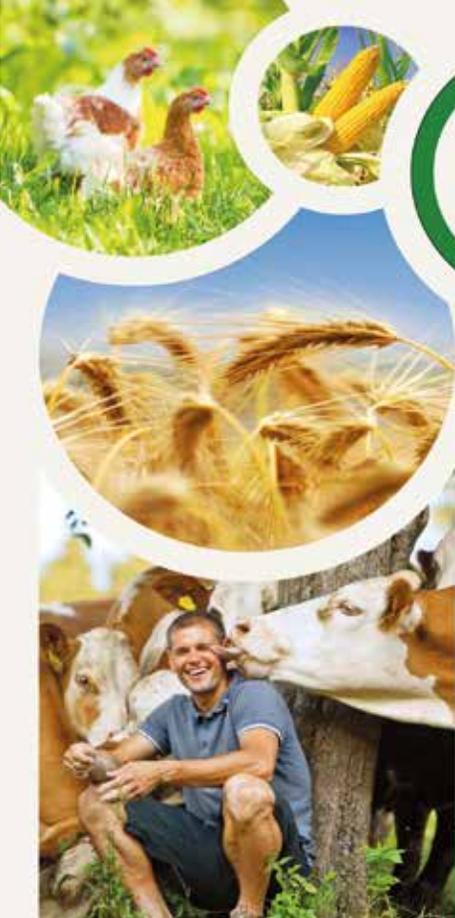
40 x 20 x 20 cm, ca. 32 kg pro Stück  
 Ab-Hof Verkauf oder Zustellung durch Spedition

**Tschadamer-Hof** **Pirker GmbH**  
*Salz des Urmeeres*   
 A-9556 Liebenfels  
 Tel. & Fax +43(0)4215/22 00  
 Mobil +43(0)664/406 57 57  
 E-Mail: office@tschadamer-hof.at  
 www.tschadamer-hof.at

Bezahlte Anzeige



Im ehrwürdigen Marmorsaal des Landwirtschaftsministeriums wurde kürzlich Ing. Werner Falb-Meixner durch Bundesminister Norbert Totschnig der Berufstitel Ökonomierat verliehen.  
 ÖR Ing. Werner Falb-Meixner ist Vizepräsident der LK Burgenland und bewirtschaftet einen Ackerbaubetrieb in Zurndorf seit 2018 biologisch. Er ist seitdem auch Mitglied von BIO AUSTRIA Burgenland.





# vitakorn®

## Futtermittel für Biobetriebe

aus der ersten Biofuttermühle Europas, in der ausschließlich biologische und gentechnikfreie Futtermittel mit **100% Reinheitsgarantie** hergestellt werden.

vitakorn ist der ideale Partner für Landwirte, die aus Überzeugung besonderen Wert auf Qualität bei der Fütterung legen und so langfristig auf Erfolg in der Tierhaltung setzen.

**Vertrieb:** 

**Herbert Lugitsch u. Söhne Ges.mBH | www.h.lugitsch.at**

100% BIO-STANDORT  
 vitakorn®  
 100% SICHERHEIT

*Aus Überzeugung!*

**Bestellservice**  
**T.: +43 3 152 2222-995 | M.: bestellung@h.lugitsch.at**

Bezahlte Anzeige